

Zum 70. Geburtstag von Hanfried Krüger

Was die Leser der Ökumenischen Rundschau Herrn Professor D. Dr. Hanfried Krüger zu verdanken haben, wird sofort deutlich, wenn sie dieses Heft der Ökumenischen Rundschau mit einem der ersten Hefte derselben Zeitschrift vergleichen. Als Lic. Wilhelm Menn, der Vorgänger von Hanfried Krüger in der Leitung der Ökumenischen Centrale, sowie der Hamburger Professor für Missionswissenschaft D. Walter Freytag und ich 1952 die Ökumenische Rundschau begründeten, war diese zunächst ein ganz dünnes Heft im Umfang von zwei Bogen. Wir mußten damals noch um Verständnis dafür ringen, daß wir nicht nur eine deutsche Übersetzung der in Genf erscheinenden Ecumenical Review, sondern ein selbständiges ökumenisches Organ der verschiedenen Kirchen in Deutschland für nötig hielten. Inzwischen ist daraus eine um das mehrfache der Seiten angewachsene, angesehene Zeitschrift geworden, die der Ecumenical Review keinen Abbruch tut, sondern sie in bester Weise ergänzt. Ohne sie wäre der ökumenische Einsatz der mitteleuropäischen und auch der in der Welt verstreuten deutschsprachigen Kirchen nicht mehr denkbar.

Zu den Abhandlungen über wichtige ökumenische Einzelthemen und Grundsatzfragen, womit die Zeitschrift begonnen hatte, ist inzwischen ein umfangreicher Teil „Dokumente und Berichte“ hinzugekommen, der genau über regionale und konfessionelle Tagungen in aller Welt und über ihre Ergebnisse berichtet. Dieser Teil ist nicht nur informatorisch sehr wichtig, sondern von ihm geht auch eine starke Herausforderung für unsere deutschen Planungen und Einsätze aus. Auch der Teil „Chronik“, in dem z. B. Personalien aus den verschiedenen Kirchen berichtet werden, und besonders der Überblick über wichtige internationale Zeitschriftenaufsätze mit ökumenischen Themen und vor allem die vielseitigen Besprechungen ökumenischer Neuerscheinungen haben den Wert der Ökumenischen Rundschau erheblich vermehrt. Dies alles ist in besonderer Weise das Verdienst von Hanfried Krüger, der 1956 die Schriftleitung übernommen hat und die Zeitschrift auch mit eigenen Beiträgen immer wieder bereichert hat. Besonders hervorzuheben ist hierbei, daß er in sehr sorgfältiger Weise die Vielheit der Konfessionskirchen, der Länder und Erdteile zu Wort kommen ließ. Vor allem aber ist ihm zu danken, daß er in einer Zeit, in der bald nach dem Ausscheiden von Dr. Visser't Hooft aus dem Amt des Generalsekretärs des Ökumenischen Rates gewisse sozialpolitische Einseitigkeiten der Genfer Zentrale in manchen Kirchen Krisen in ihrem Verhältnis zum Ökumenischen Rat hervorgerufen hatten, mit sicherem Augenmaß das richtige Ge-

fälle der Gewichte der mannigfaltigen ökumenischen Themen festgehalten hat, das sich immer wieder von der zentralen ökumenischen Aufgabe der Einigung der getrennten Kirchen im Glauben her ergibt. Diese zentrale Ausrichtung ist auch durch die von Hanfried Krüger geschaffene Reihe der Beihefte zur Ökumenischen Rundschau bekräftigt worden, in denen z. B. die Vorträge und Ergebnisse der zahlreichen wichtigen offiziellen theologischen Gespräche veröffentlicht worden sind, die die Evangelische Kirche in Deutschland zuerst mit der Russischen, dann auch mit der Griechischen und der Rumänischen Orthodoxen Kirche aufgenommen hat und regelmäßig weiterführt.

Eine glückliche Voraussetzung für diese reiche Entfaltung der Ökumenischen Rundschau war die Tatsache, daß ihr Herausgeber zugleich in wichtigen ökumenischen Schlüsselpositionen tätig war: als Oberkirchenrat und Ökumenischer Referent im Außenamt der EKD, als Leiter der Ökumenischen Centrale und des Sekretariats der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Deutschland und als Organisator, Teilnehmer und Koordinator ungezählter internationaler ökumenischer Tagungen. Durch die ebenso brüderliche wie sachkundig-förderliche Art seines Wirkens hat er hier überall sehr viel Vertrauen gefunden. All seine vielseitigen Beobachtungen, Erfahrungen und menschlichen Verbindungen brachte er in seine Arbeit an dieser Zeitschrift ein und hielt sie dadurch so lebendig und frisch. Die großen Verdienste von Hanfried Krüger in den genannten Ämtern sind in dieser Zeitschrift zu seinem 60. Geburtstag von Bischof D. Hanns Lilje (Heft 2/1974) und zum 65. Geburtstag vom Präsidenten des Kirchlichen Außenamtes Dr. Heinz Joachim Held (Heft 2/1979) gebührend gewürdigt worden. Aus diesen Ämtern ist der Jubilar zwar nun schon ausgeschieden. Um so mehr aber sind wir darüber glücklich und dafür dankbar, daß er die Schriftleitung der Ökumenischen Rundschau beibehalten hat und bis zum Ende dieses Jahres beibehalten wird. Wir begrüßen es sehr, daß aber auch darüber hinaus sein ökumenischer Einsatz noch weiter erfolgen wird in seiner Lehrtätigkeit als Honorarprofessor für Ökumenische Theologie an der Universität Mainz.

Gott schenke Ihnen, lieber Bruder Krüger, noch viele gesegnete Jahre!

Edmund Schlink